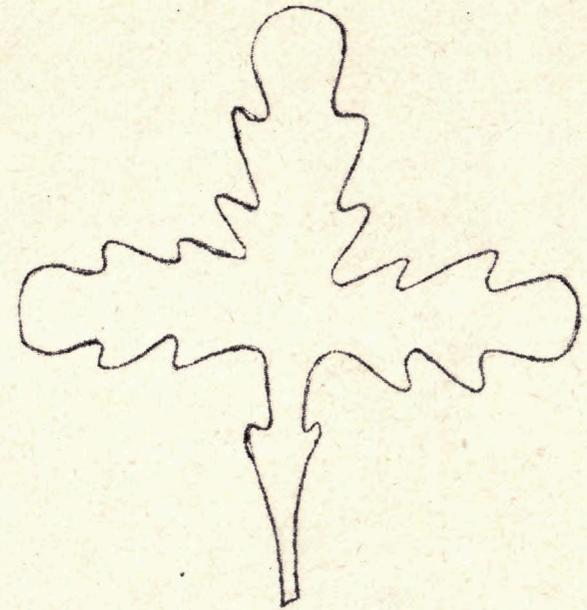


Weiß

# EICHENKREUZ



DEZEMBER 1965

# RUNDBLICK

Herausgeber: EICHENKREUZ KARLSRUHE

Verantwortlich für den Inhalt:

Gerhard Stuber, Karlsruhe, Lauterbergstr.10



Basketball-  
Abteilung

Vom 15. - 17.7.1965 fanden in London die CVJM Europameisterschaften im Basketball statt.

An dieser in Turnierform ausgetragenen Meisterschaft beteiligte sich auch eine deutsche Mannschaft, die sich aus Mitgliedern von EK Karlsruhe ( 6 Spieler sowie Couch und Mannschaftsleiter), CVJM Köln (4 Spieler) und CVJM Essen (2 Spieler) zusammensetzte. Die Spiele fanden in dem modernen Londoner Sportzentrum "Chrystal Palace" statt. Diese

Anlage umfaßt neben einer modernen Sporthalle, einer unmittelbar daran angrenzenden Schwimmhalle, Tennisplätze, ein Stadion, eine Autorennbahn und ein Sporthotel, in dem auch die Mannschaften untergebracht waren.

Die Mannschaften waren in zwei Gruppen eingeteilt und zwar:

Gruppe I: Finnland, Deutschland, Dänemark, Schweiz

Gruppe II: Schweden, England, Frankreich

Obwohl unsere deutsche Mannschaft vorher kaum Zeit zum gemeinsamen Training gehabt hatte, schlug sie sich doch recht gut und belegte in der Gruppe I den zweiten Platz hinter Finnland, dem Titelverteidiger. Dabei gab es folgende Ergebnisse

- Deutschland - Schweiz: 76:67 (33:37)
- Deutschland-Dänemark: 48:38 (24:13)
- Deutschland-Finnland: 56:89 (19:45)

Am Samstag, den 17.5.1965 fanden dann die Endspiele in der Halle der ROYAL AIR FORCE statt. Im Spiel um den 5. Platz schlug Dänemark die französische Mannschaft mit 59:36.

In einem spannenden Spiel vor einem begeistert mitgehenden Publikum schlug unsere deutsche Mannschaft im Spiel um den 3. Platz die favorisierten Engländer mit 58:50(32:24).

Das Endspiel brachte ein Spiel von hohem Niveau und großer Dramatik. Der Titelverteidiger Finnland mußte seine gesamten Reserven einsetzen, um die großartig kämpfenden Schweden schließlich mit 74:70 zu besiegen. Damit waren die Finnen wiederum Europameister geworden, für uns aber bedeutete der 3. Platz einen großen und nicht erwarteten Erfolg.

Nachdem unsere Abteilung am Ende der Saison 1964/65 einige Spielerabgänge zu verzeichnen hatte, wurden wir von verschiedenen Seiten schon halbwegs abgeschrieben. Wir ließen uns jedoch nicht entmutigen und bauten eine neue Mannschaft auf. In der Saison 64/65 hatten wir in der Landesliga den 4. Platz belegt und waren damit die erfolgreichste Karlsruher Mannschaft. Außerdem hatten wir noch den Stadtpokal gewonnen.

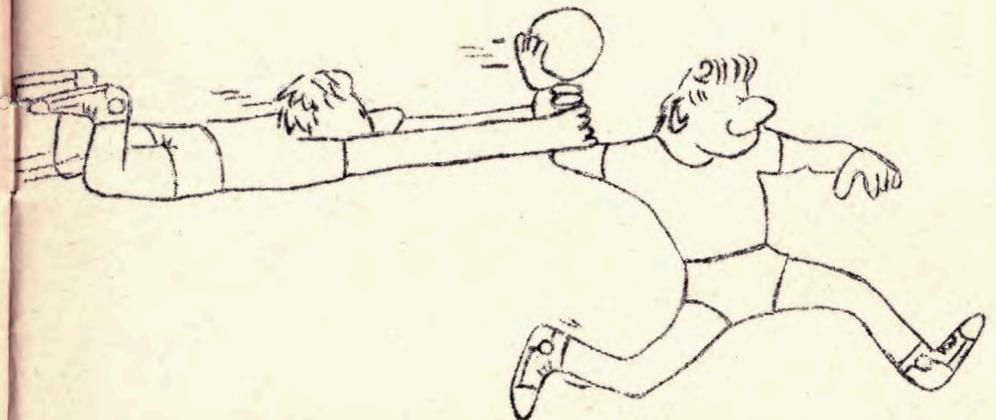
In der neuen Saison 65/66 spielen wir mit unserer I. Mannschaft in der Landesliga, mit der II. Mannschaft in der Bezirksklasse und mit der Jugendmannschaft in der Jugendrunde

I. Mannschaft

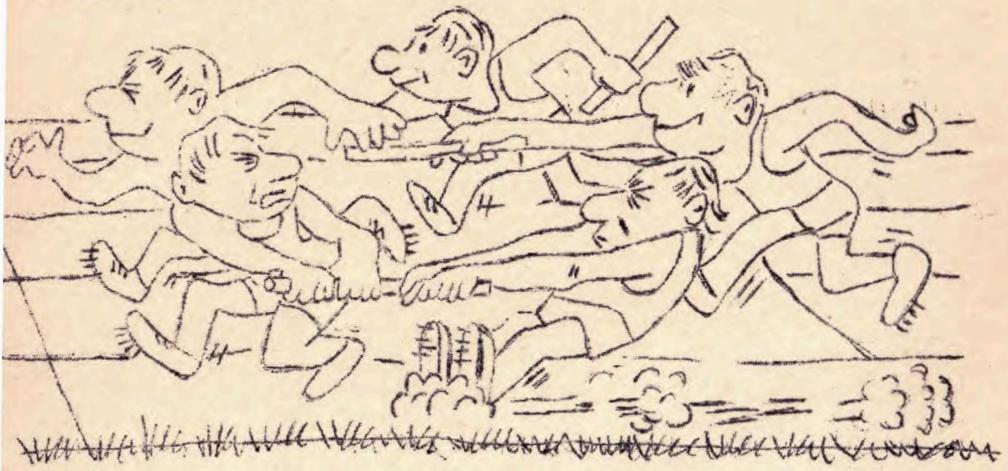
Hier die ersten Ergebnisse:

Post Mannheim - EKK	59:44 (30 : 17)
EKK - FT Heidelberg	92:45 (30 : 17)
EKK - DJK Karlsruhe	68:28 (28 : 18)
EKK - TV Mannheim	84:49 (36 : 18)
EKK - KSC	56:48 (24 : 26)
EKK - SG Kirchheim	72:57
EKK - BG Lörrach	46:43
EKK - ESG Karlsruhe	48:43
EKK - TG Mannheim	101:26

Karlheinz Pflaum



Leichtathletikabteilung



Eine erfolgreiche Leichtathletikaison liegt hinter uns. Unsere Wettkämpfer haben nach einer kurzen Trainingspause bereits wieder mit leichtem Wintertraining begonnen, um noch vor Weihnachten ihr volles Trainingsprogramm durchführen zu können.

Die Erfolge wurden uns nicht in den Schoß gelegt, sondern mußten mit viel Fleiß, Schweiß und Ausdauer erkämpft werden. Hauptanteil an den Erfolgen haben Heinz Kleb, Wolfgang Haake und Walter Bender.

In nicht weniger als 9 Laufdisziplinen konnten sie neue Vereinsbestleistungen aufstellen. Heinz Kleb unterbot über 800 m die begehrte 2-Minutengrenze gleich dreimal (Bestzeit 1.58,0).

Wolfgang Haake wurde über die langen Strecken immer besser. So erreichte er über 3000 m 9.13,6 Minuten; eine Zeit, für die wir noch vor drei Jahren eine 3 x 1000 m Staffel benötigten.

Über 3 x 1000 m und in der EK-Staffel wurden unsere Athleten Deutsche Meister. Außerdem konnten sie in diesen Staffeln neue deutsche EK-Bestleistungen aufstellen:

3 x 1000 m (Bender, Haake, Kleb) 7.57,6 Min.  
 EK-Staffel (Haake, Bender, Weiß, Kleb, Kuballa) 6.02,8 Min.

Aber auch bei DLV-Veranstaltungen und Meisterschaften errang unsere kleine Männermannschaft Titel und beachtenswerte Plazierungen. Zwei Kreismeistertitel durch H, Kleb über 800 m und in der 3 x 1000 m Staffel, sowie die badische Vizemeisterschaft der Junioren über 5000 m durch W. Haake waren die schönsten Erfolge.

Über ähnliche Erfolge kann ich bei unseren Jugendlichen nicht berichten. Dies ist auch nicht tragisch, denn Erfolge treten im Sport meistens erst nach langjährigem Training ein. Eine Ausnahme machte allerdings Günther Bergemann, der im Weitsprung mit 6,21 m zweiter deutscher EK-Meister wurde. Inzwischen schraubte er den Vereinsrekord (Jugend A) auf 6,30 m. Gute Ansätze, die bestimmt in den nächsten Jahren zum Erfolg führen, zeigten auch Horst Richter auf den Mittelstrecken und Joachim Kalke im Hochsprung. Wolfgang Schade, der über sechs Monate pausieren mußte, bewies in seinen ersten Wettkämpfen seine Vielseitigkeit und gute Veranlagung. Die anderen Jugendlichen konnten sich leider bisher noch nicht zu einem ständigen Training entscheiden. Neben diesen Erfolgen haben wir allerdings auch manchen Rückschlag zu ertragen. Am schwersten traf uns der Ausfall von Peter Weiß, der bei einem Autounfall schwer verletzt wurde und mona-

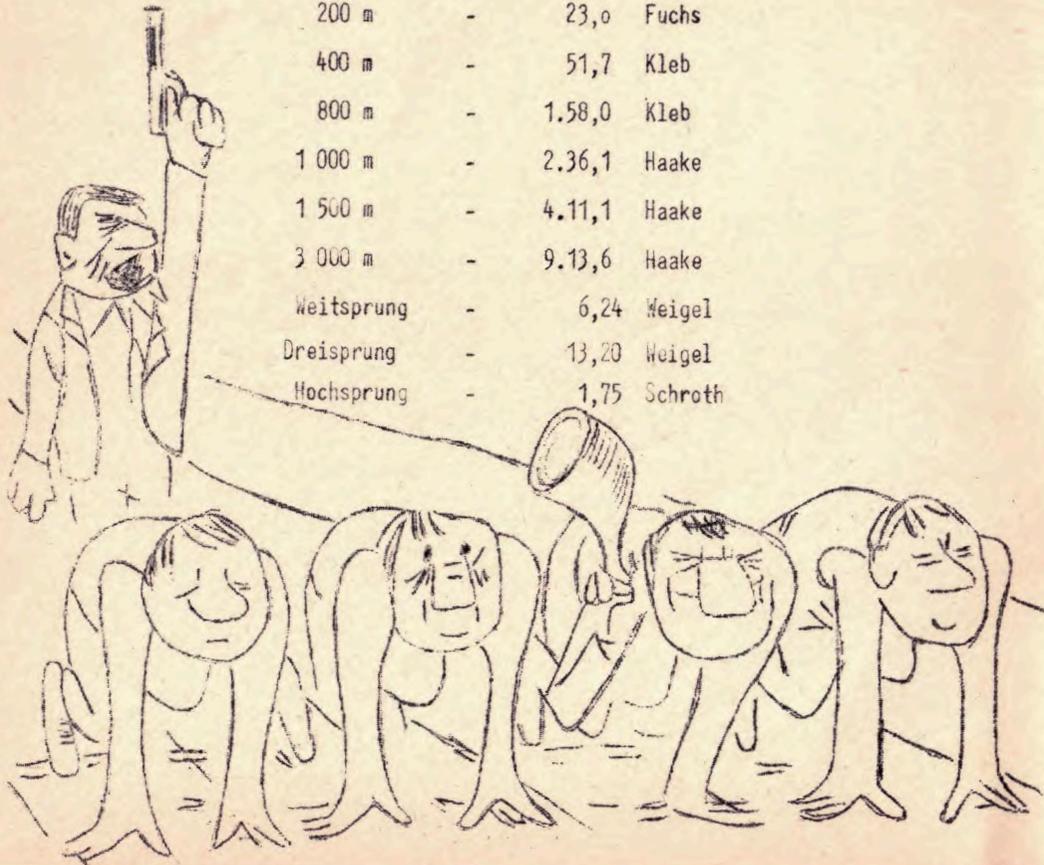
telang im Krankenhaus lag. Wir alle hoffen mit ihm, daß er im nächsten Jahr wieder mit uns trainieren und Wettkämpfe bestreiten kann.

Dies ist nun in aller Kürze ein Rückblick auf die Leichtathletiksaison 1965. Über unser Trainingsprogramm unsere Zielsetzung im nächsten Jahr werde ich im nächsten Heft berichten.

Peter Reuß

Auszug aus der Vereinsbestenliste (Männer)

100 m	-	11,1	Kurfiß
200 m	-	23,0	Fuchs
400 m	-	51,7	Kleb
800 m	-	1.58,0	Kleb
1 000 m	-	2.36,1	Haake
1 500 m	-	4.11,1	Haake
3 000 m	-	9.13,6	Haake
Weitsprung	-	6,24	Weigel
Dreisprung	-	13,20	Weigel
Hochsprung	-	1,75	Schroth

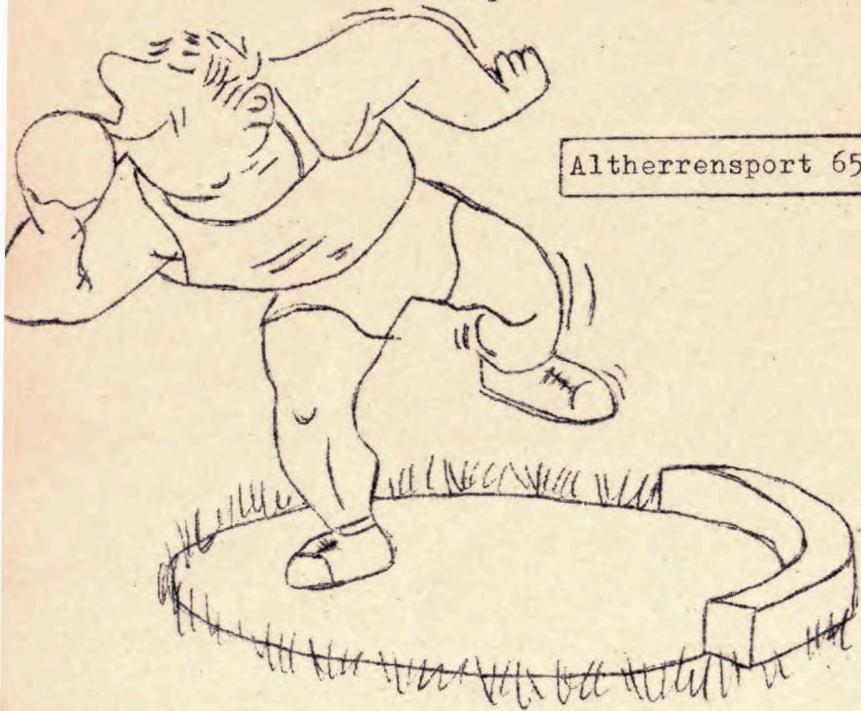


Schülerabteilung-Jahresrückblick

Mit unserer Schülerabteilung war es heuer genau so bestellt wie mit dem Sommer: recht düster. Bis zum Frühjahr ließ sich mit sieben Getreuen noch ein einigermaßen fesselnder Schülersport durchführen. Als jedoch einige ihre Sportstunde immer häufiger "verschwitzen", verlegten wir sie von der Halle auf den Sportplatz. Da am Samstag nachmittag -für mich der einzig mögliche Termin- jedoch auch noch Jungscharkreise lagen, waren wir oft nur zu zweit am Sportplatz.

Der letzte Mohikaner, Joachim Weidemann, war jedoch eifrig dabei und wurde dann auch durch schöne Erfolge belohnt. Bei den EK-Waldläufen gewann er den Schüler-A-Lauf vor Gerhard Loschert. Beim 1.Mai-Sportfest in Neureut war Joachim bei den Schülern der herausragende Teilnehmer. Er gewann den 75 m Lauf, sprang 4,80 m weit (1.Platz) und wurde im 600 m - Lauf nach spannendem Kampf Zweiter in 1,52 Minuten. Inzwischen hat sich Joachim im Weitsprung auf 5,10 m verbessert -für einen 13-jährigen eine feine Leistung.

Horst Kuballa



Altherrensport 65

Der Altherrensport in unserem Verein wird nun bald zwei Jahre alt und bis heute ist es uns nicht gelungen, einen alten oder auch nur älteren Herrn zu uns zu locken. Unsere "alten Herren" stehen daher im Alter von 22 - 33 Jahren und entsprechend jugendlich ist auch das Temperament. Allwöchentlich Dienstags zwischen 18.45 - 20.00 Uhr ist unser Sportabend. Die Turnhalle der Schillerschule ist unsere Kampfarena. Jawohl Kampfarena, Ihr habt richtig gelesen, denn kämpferische Spiele beherrschen unser Sportprogramm. Fußball, Basketball, Völkerball, Volleyball, Prellball, Rugby, Lauf, Gymnastik und leichtes Turnen sind Disziplinen unseres Sportes. Nicht immer im Rahmen allgemein bekannten Regeln wird gespielt und geturnt, oft wird abgewandelt und den Hallenverhältnissen entsprechend

eingeschränkt oder vereinfacht. Das Typische des Spiels jedoch wird beibehalten.

Im Sommer, dieses Jahr zum zweiten Male, standen die Disziplinen des Sportabzeichens auf der Übungsliste. Leider muß gesagt werden, daß letztes Jahr nur ein Mann dieses Ziel erreicht hat, dieses Jahr wird es nicht viel anders sein. Hier macht sich besonders das Fehlen eines Sportplatzes bemerkbar. Unser Ziel bleibt jedoch die alljährliche Teilnahme an den Übungen des Sportabzeichens und zwar mit möglichst allen Leuten, wenn es auch manchem von uns nie gelingen wird, z.B. die verlangten 4,75 m weit zu springen. Die Teilnahme an wenigstens einem Wettkampf im Jahr sollte selbstverständlich sein.

Teilgenommen haben wir daher auch am diesjährigen Volkslauf in Germersheim. Die Erfolge für uns waren bescheiden, aber wir waren dabei und für uns alle war es ein sportliches Ereignis.

Die gesellschaftliche Seite des Altherrensportes wird entweder in der "Luisenhalle" (Grätzle mit sauren Nieren empfehlenswert) oder auf der Krottensteinhütte abgewickelt. In der Luisenhalle wird nach den überstandenen Strapazen der Leib gestärkt, auf der Krottensteinhütte das Tanzbein geschwungen. Trainingspartner sind dort die Damen unserer Frauenabteilung, mit denen zusammen zum Beispiel dieses Jahr der Rosenmontag zu einer Bombenstimmung aufrief.

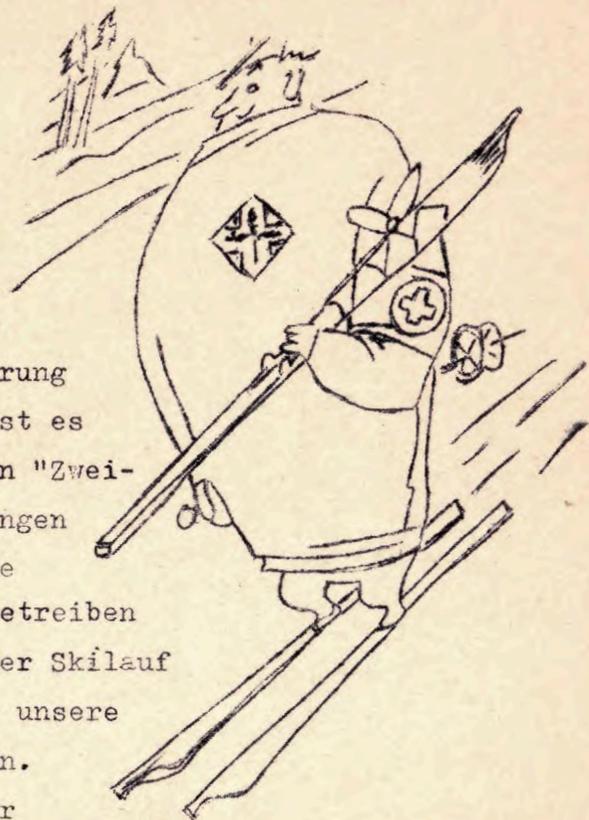
Nichts erwähnt habe ich bisher von den Sorgen unserer Abteilung, die hauptsächlich im manchmal recht schwachen Besuch liegen. Ich möchte an dieser Stelle meine Kameraden daher nochmals bitten: haltet Euch diese eine Stunde in der Woche frei, einfach sonst nichts vornehmen. Dienstagabend-Sport, das muß ein fester Begriff werden. Die Ehefrauen aber bitte ich, ihre Männer Dienstagabend um 18.30 Uhr mit hinreichend bemessenem Taschengeld und vollständiger Sportausrüstung kurzerhand vor die Türe des Hauses zu setzen, alles weitere wird sich geben.

Dieter Borchering



### Skiabteilung

Warum hat EK Karlsruhe nun auch noch eine Skiabteilung gegründet? Die Frage ist leicht zu beantworten. Erstens tun wir es aus Begeisterung am Skisport. Zweitens ist es unser Beitrag zur Aktion "Zweiter Weg", d.h. Leibesübungen für solche Menschen, die keinen Leistungssport betreiben wollen. Drittens soll der Skilauf ein Ausgleichssport für unsere Leistungssportler werden. Die Skigymnastik und der



Skikurs werden bewußt so gestaltet, daß zwar etwas geleistet wird, jedoch nicht im Sinne eines Leistungssportlers. Sinn der Skigymnastik ist eine Steigerung der Kondition (Körper- und Organschulung), der Schulung des Bewegungsgefühls (Körperbeweglichkeit) und der Vermittlung grundlegender Standübungen der Technik des modernen Skilaufs. Nach den 10 Skigymnastikabenden folgt der Skikurs an Sonntagen im Schwarzwald auf der Schönbrunner Wiese bei der Krottensteinhütte. Was bisher ohne Sturz und relativ leicht in der Halle erlernt wurde, wird dann in gleitende Bewegung umgesetzt. Wir werden bemüht sein, diese Aufgabe

spielend mit den Kursteilnehmern zu lösen. Jeder soll im Laufe der Zeit seine Skier und das Gelände beherrschen lernen, damit er die Freude an der Bewegung kosten kann. Ein Steilhang soll kein Alptraum mehr sein, sondern zum Erlebnis in der Natur werden. Unser Ziel besteht nicht nur darin, die Technik des Pistenskilaufs zu vermitteln, sondern wir haben daneben die Absicht, den Tourenskilauf zu pflegen.

Außerdem hoffen wir, schon im Winter 66/67 einen 14-tägigen Skikurs in den Alpen durchführen zu können. Es muß aber erst noch geklärt werden, ob dafür Interesse besteht. Das Finden eines geeigneten Wintersportortes und die Frage nach den Kursleitern ist sekundär.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nochmals alle Vereinsmitglieder, die am Skikurs teilnehmen wollen, bitten, es mir umgehend mitzuteilen. Zur geregelten Durchführung des

Skikurses benötige ich die genaue Teilnehmerzahl. Mit dem Kurs werden wir frühestens am 2. Sonntag im Januar 1966 beginnen.

Peter Reuß

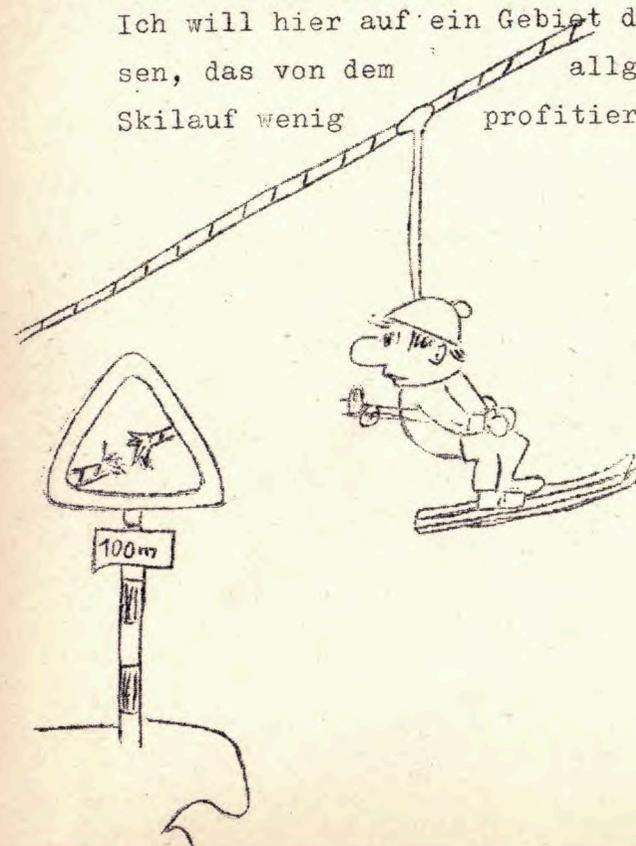


### Skitouristik

Unser Verein ist in diesem Jahre dem Deutschen Skiverband (DSV) beigetreten. Wir haben bereits jetzt unter uns einige Lehrwarte und DSV-Übungsleiter und werden in Kürze zwei DSV-Tourenwarte dazubekommen. Das ist das Fundament, auf dem unsere Skiabteilung aufgebaut werden soll. Für viele wird es nur ein Ausgleichssport sein, für andere wieder vielleicht die Sportart.

Ich will hier auf ein Gebiet des Skisports hinweisen, das von dem allgemeinen Rummel um den Skilauf wenig profitiert hat: die Skitouristik.

Zweck der Skitouristik ist es, den Skiläufer an die Schönheit des Skiwanderns heranzuführen, weg von den Skirummelplätzen, zu Erholung und sportlicher Leistung in freier und gesunder Winterlandschaft.



Ein weiterer Anreiz der Skitouristik ist das DSV-Leistungsabzeichen für Skilauf. Das Leistungsabzeichen kann von Mitgliedern und Gästen des Vereins erworben werden.

Es wird in drei Klassen verliehen:

		Frauen:
a) Bronze	18 - 32 Jahre	18 - 28 Jahre
b) Silber	32 - 40 Jahre	28 - 36 Jahre
c) Gold	über 40 Jahre	über 36 Jahre.

Verlangt werden:

- eine Leistungsprüfung
- eine Formprüfung (skitechnisches Können).

a) Leistungsprüfung

- Skiwanderung von 40 km oder
- Skiwanderungen von 30 km oder
- Skiwanderungen von 20 km oder
- Skiwanderungen von 15 km.

- b) Die Formprüfung soll zeigen, daß der Skiläufer in wechselndem Gelände gut und zügig fahren kann. Bei schweren und mittelschweren Touren entscheiden zwei Tourenwarte, ob der Läufer im Rahmen der Tour die Formprüfung bestanden hat.

Aus dem Vorhergesagten wird deutlich, daß das Leistungsabzeichen das Sportabzeichen des Winters ist und nicht verwechselt werden darf mit den emaillierten Angabcorten, die allerorts für ein paar Mark zu haben sind.

Anmeldungen für den Vereinstourenwettbewerb und das Leistungsabzeichen bitte ich an meine Anschrift

Dieter Borcharding  
Karlsruhe, Adlerstraße 57

zu richten. Übrigens, Touren des Leistungsabzeichens und des Vereins-Tourenwettbewerbes zählen für beide Wettbewerbe.

Dieter Borcharding

Damit wir uns richtig verstehen: Kenntnisse im Skilauf sind auch in der Skitouristik Voraussetzung und diese werden am besten in einem Kurs erworben. Wedeln braucht Ihr nicht zu können, dafür jedoch mindestens den Stemschwung oder den sicheren Pflugbogen im Tiefschnee

Um das Interesse an der Skitouristik zu fördern, hat der DSV einen Vereins-Tourenwettbewerb ausgeschrieben. Innerhalb des Zeitraumes vom 1. November - 30. April jeden Jahres müssen mindestens 5 Wertungstouren gelaufen werden. Gewertet werden hierbei jeder gelaufene Kilometer oder je 100 m überwundene Höhendifferenz pro Teilnehmer mit einem Punkt. Mindestens  $\frac{1}{3}$  der Gesamthöhendifferenz muß hierbei aus Anstiegen bestehen. Mindeststrecke der Tour 10 km oder 1000 m Höhendifferenz, Mindestteilnehmerzahl 3 Personen.

Der Wettbewerb ist in 5 Klassen gegliedert:

Klasse A(G)Vereine mit 401 und mehr Mitgliedern

A: Vereine mit 201 - 400 Mitgliedern

B: Vereine mit 101 - 200 Mitgliedern

C: Vereine mit 41 - 100 Mitgliedern

D: Vereine mit bis 40 Mitgliedern.

Für jede Klasse ist ein Wanderpokal gestiftet.

Wenn innerhalb des Vereines mindestens 6 Läufer und Läuferinnen zusammenkämen, könnten wir uns beteiligen. Meldungen hierfür erbitte ich an meine untenstehende Anschrift.

Frauen - Abteilung

Unsere Frauenabteilung wird im Januar 1966 zwei Jahre alt und allen Prognosen entgegen, die ihr baldiges Ende prophezeiten, sind wir noch sehr aktiv.

Montag abends um 20.00 Uhr beginnt in der Turnhalle der Nebeniusschule unser Sportabend. Wir beginnen mit Laufschule und Gymnastik, betreiben die verschiedensten Ballspiele und wagen uns sogar an die Turngeräte.

Nach gemeinsamem Duschen sollte dann an und für sich noch ein geselliges Beisammensein folgen, bei dem die im Laufe des Abends verlorenen (kilo-) Gramm Körpergewicht wieder ersetzt werden könnten. Leider endet unser Sportabend jedoch erst nach 22.00 Uhr, sodaß es für die meisten von uns angesichts des nachfolgenden Arbeitstages doch zu spät wird. Die geselligen Zusammenkünfte wurden daher bisher in regelmäßigem Abstand immer auf die Krottensteinhütte verlegt, wo bei den zusammen mit den "Alten Herren" unseres Vereins veranstalteten Festen überaus sportlich das Tanzbein geschwungen wurde.

Unser Wunsch für das neue Jahr wäre es, daß unsere Kameradinnen doch in Zukunft etwas zuverlässiger und auch pünktlicher erscheinen würden.

Vielleicht sogar werden wir eines Tages ein neues Mitglied begrüßen dürfen, wer weiß ?

Lotte Stuber



Volkslauf in Germersheim



Am 12.9.1965 führte die Turnerschaft Germersheim als erster Verein im süddeutschen Raum einen Volkslauf durch. Sinn dieser Veranstaltung, die in drei Altersklassen für Männer, für männliche und für weibliche Jugend durchgeführt wurde, war es, Menschen, die Freude am Laufen haben, die Möglichkeit zu geben, sich mit Gleichgesinnten im Wettkampf zu messen.

Dementsprechend waren unter den über 150 Teilnehmern auch nur wenige Stars. Von unserem Verein nahmen in diesem Jahre erst 6 Läufer teil. Doch ist zu hoffen, daß es im nächsten Jahre mehr sind.

In der offenen Männerklasse erreichte W.Haake einen sehr guten 9.Platz in 28,50 Min., W.Bender belegte in 32,50 Min. den 36. Platz, D.Borcherding kam in 35,50 Min. auf den 51. und P.Reuß in 36,05 Min. auf den 56. Platz. Sollzeit auf dieser 8 km langen Strecke waren 50 Minuten.

In der Altersklasse I wurde O.Schübel 21. in 45,25 Min. (Sollzeit 60 Min.). In der Jugendklasse kam H.Richter in 7,36 Min. für die 2,5 km auf den 13.Platz (Sollzeit 15 Minuten).

Alle Teilnehmer, die die Sollzeit erreichten, wurden mit einem Weinglas für ihre Anstrengung belohnt.

H. Richter

BEITRAG 1965

DENKEN Sie bitte daran, daß Sie spätestens jetzt Ihren Beitrag für das Jahr 1965 bezahlen sollten.

Nehmen Sie diese Zeilen bitte als persönliche Aufforderung und bezahlen Sie entweder

bei Ihrem GRUPPENKASSIER

oder auf Postscheckkonto Klrh 89849  
von Eichenkreuz Karlsruhe.

Auch 1966 können Sie Ihren Beitrag auf obiges Konto überweisen, die neuen Quittungsmarken werden Ihnen dann mit der Post zugeschickt.

- 19 -

Lieben Sie Sport?



Ausgleichssport - wie wir ihn verstehen.

Wer heute etwas auf sich hält, versteht mit Autos umzugehen. Man achtet darauf, daß Öl gewechselt wird, daß die Lager geschmiert sind, daß Wasser im Kühler und Benzin im Tank ist. Man weiß, was man dem Motor zumuten darf, wie man ihn am rationellsten und schonendsten fährt und man tut alles, damit die Maschine fit bleibt. Doch wie sieht es unter der eigenen Karosserie aus? Da sind die Gelenke schlecht geschmiert, die Muskelkraft läßt zu wünschen übrig und wenn man genau hinschaut, ist oft auch das Fahrgestell verbogen: die Schultern hängen, der Rücken krümmt sich. Und leistungsfähige Gehwerkzeuge sind bereits zur Rarität geworden. Das kommt davon, wenn man vor lauter Begeisterung für die Technik die altmodische Körpermaschine vernachlässigt.

Die jedoch läßt sich nicht einfach gegen ein neueres Baujahr eintauschen, wenn sie klapprig und mangelhaft geworden ist. Das dürfte doch Grund genug sein, die eigene Maschine mindestens genau so zu pflegen, wie das Auto. Sonst könnte es passieren, daß der Fahrer noch vorher schrottreif ist.

Ob die Füße zum marschieren da sind, ist Ansichtssache. Fest steht jedenfalls, daß die Natur sie zum Gehen und Laufen bestimmt hat, nicht zum Pedale-Treten. Und wer da glaubt, schlecht gefahren sei immer noch besser als gut gelaufen, der irrt sich damit gewaltig.

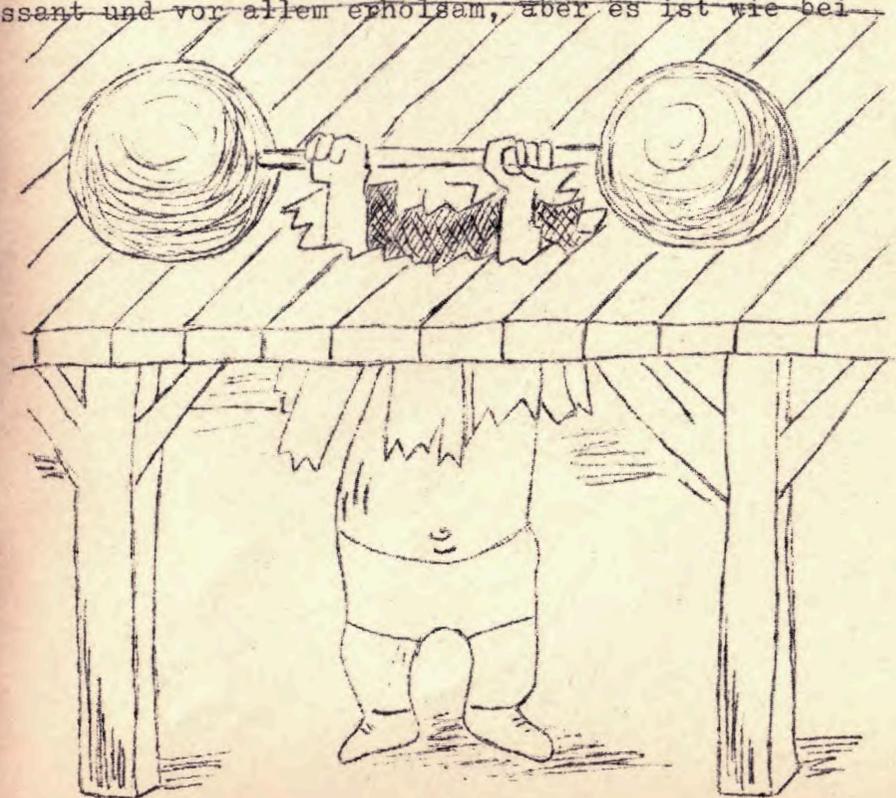
Die Verantwortung liegt in den eigenen Schuhen. Die Füße, die darin stecken, sollten eigentlich auch als Geh- und Laufwerkzeuge benutzt werden, sonst verkümmern sie zu Plattfüßen, Senkfüßen und anderen schmerzhaften Abarten.

Dabei ist es ein weitverbreiteter Irrtum, zu glauben, daß man die Ersparnisse an Muskelkraft auf die hohe Kante legen kann, um später davon zu zehren.



Das Rezept, den Bewegungsmangel, den die moderne Zivilisation -und die eigene Bequemlichkeit- mit sich bringt, ~~ist dabei ganz einfach:~~ <sup>zu korrigieren,</sup> man schlägt der Zivilisation und der eigenen Trägheit ein Schnippchen und bewegt sich freiwillig. Darauf kommt es nämlich an, daß man sich bewegen will! Daß man läuft, obwohl man fahren könnte, daß man schwimmt, statt auf der Luftmatraze zu liegen, daß man einfach daran denkt, dem eigenen Körper einen Gefallen zu erweisen.

Sport ist eine großartige Sache -vor allem, wenn man ihn selbst ausübt. Zwar ist auch das Zuschauen interessant und vor allem erholsam, ~~aber es ist wie bei~~



einer Quizsendung: die Chance, zu gewinnen, haben nur diejenigen, die auch tatsächlich mitmachen. Natürlich soll Sport -und vor allem Ausgleichssport- nicht wie eine harte Pflicht betrachtet werden, sondern auch tatsächlich Spaß machen. Es sollen im Ausgleichssport keine Rekorde gebrochen und keine Medaillen erobert werden. Wir wollen damit nur die Lust an der körperlichen Bewegung wecken und damit gleichzeitig der eigenen Gesundheit einen Dienst erweisen. Denn gerade das ist ja das Gute am Sport, daß er das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet. Also Sport nach Maß und mit Maß -das ist das Richtige für uns und wer bisher noch nicht gemerkt hat, wie wohltuend und erfrischend vernünftige körperliche Ausarbeitung wirkt, der sollte einmal einen Versuch machen. Spätestens nach dem ersten Muskelkater wird er es merken. Also steh' auch Du nicht abseits, sei kein Sport-Muffel und mach' bei uns mit. Was dem Auto recht ist, sollte dem Fahrer billig sein.

Gerhard Stuber

### Letzte Nachrichten

Bei den diesjährigen Herbstkreiswaldlaufmeisterschaften (DLV) schnitt unsere kleine Mannschaft sehr erfolgreich ab. Alle Teilnehmer konnten sich gut plazieren. W.Schade unterstrich durch seinen Sieg bei der B-Jugend, daß er wieder seine alte Form erreicht hat. W.Haake belegte bei den Männern über 2 400 m den zweiten Platz. In einem Mamutfeld von 24 Teilnehmern belegte J.Wiedemann bei den Schulern A einen ehrenvollen 4.Platz. Last not least wurde H.Richter bei der A-Jugend für seinen 6. Platz ausgezeichnet.

Am Freitag, dem 26.11.1965 hielt unsere Skiabteilung in den Räumen des CVJM Karlsruhe in der Nowackanlage eine Vorbesprechung des Skikurses 10. Vor den Teilnehmern der Skigymnastik und des bevorstehenden Skikurses sowie zahlreich erschienenen Gästen referierte der Kursleiter P.Reuß über die Zweckmäßigkeit der gesamten Ski-ausrüstung. Anschließend sprachen der Tourenwart des Vereins D.Borcherding über Tourenskilaut und der 1.Vorsitzende W.Dauth über organisatorische Fragen des Skikurses. Ein Farbtonfilm "Skiwinter in Oberbayern" beschloß die Veranstaltung und brachte die Kursteilnehmer in die richtige Winterstimmung.

Am Samstag, dem 27.11.1965 veranstaltete die Basketballabteilung in den Räumen des CVJM Karlsruhe einen Freundschaftsabend, um den Mitgliedern anderer Abteilungen, sowie Eltern und Freunden des Vereins einen kleinen Einblick in die Arbeit der Abteilung zu geben. Nachdem zu Beginn Ivo Mill seine großartigen Farbdias von den Europameisterschaften in Karlsruhe, London und Stockholm montierte, stand in der Pause ein kleiner Imbiß (kaltes Büffet) zur Stärkung bereit. Zum Abschluß ließen sich die Anwesenden von einem Tonfilm über die Basketballhöhepunkte 1959 in den USA beeindrucken. Alles in allem eine sehr glückliche Veranstaltung.

TRAININGSZEITEN :

Montag: Nebeniussschule

18.00 - 20.00 Uhr: Basketball - Jugend  
(Übungsleiter: Ivo Mill)

20.00 - 22.00 Uhr: Frauen  
(Übungsleiterin: Christa Czastka)

Schillerschule

20.00 - 22.00 Uhr: Skigymnastik (bis 10.1.1966)

20.00 - 22.00 Uhr: Leichtathletik (ab 17.1.1966)  
(Übungsleiter: Peter Reuß)

Tullaschule

20.00 - 22.00 Uhr: Basketball-Männer (II.Mannschaft)  
(Übungsleiter: Hilmar Locher)

Dienstag: Schillerschule

17.00 - 18,45 Uhr: Schüler  
(Übungsleiter: Jürgen Zeh)

18.45 - 20.00 Uhr: Alte Herren  
(Übungsleiter: Dieter Borchherding)

Mittwoch: Draisschule

16.00 - 17.00 Uhr: Kinder (ab 4 Jahre)  
(Übungsleiterin: Hedwig Dauth)

20.00 - 22.00 Uhr: Basketball-Männer (I.Mannschaft)  
(Übungsleiter: Karlheinz Pflaum)

Freitag: Kantschule

19.00 - 20.00 Uhr: Basketball - Jugend  
(Übungsleiter: Ivo Mill)

20.00 - 22.00 Uhr: Basketball - Männer (I.Mannschaft)  
(Übungsleiter: Karlheinz Pflaum)

Sonntag: CVJM - Sportplatz (Treffplatz)

15.00 Uhr : Waldlauf  
(Übungsleiter: Peter Reuß)

Am Freitag, dem 28. Januar 1965 veranstalten wir um 20.00 Uhr im Saal des "Krokodil" in Karlsruhe, am Ludwigsplatz, unseren ersten großen

V E R E I N S A B E N D

mit Ehrung verdienter Sportler und anschließendem Tanz. Es spielt die bekannte Kapelle "The Giants".

Karten zu dieser Veranstaltung werden Euch von den Gruppenkassiern noch angeboten. Bitte macht recht regen Gebrauch davon und bringt auch Eure Eltern, Freunde und -dinnen mit.